

**Internes Reglement
bezüglich Risikotätigkeit
und Interessenskonflikte
mit nahestehenden
Unternehmen und
Personen und die mit ihnen
verknüpften Subjekte
der**

**Raiffeisenkasse
Marling
Genossenschaft**

Verwaltungsratsbeschluss: 22.02.2016

Inhaltsverzeichnis

1.	Allgemeines	3
2.	Begriffsdefinitionen	3
2.1.	Nahestehende Unternehmen und Personen (parti correlate)	3
2.2.	Verknüpfte Subjekte (soggetti connessi)	4
2.3.	Nahe Familienangehörige (stretti familiari)	4
2.4.	Verbundene Subjekte (soggetti collegati)	4
2.5.	Geschäftsfälle mit geringfügigem Betrag (operazioni di importo esiguo)	4
2.6.	Gewöhnliche Geschäftsfälle (operazioni ordinarie)	4
2.7.	Geschäftsfälle mit geringer Bedeutung (operazioni di minore rilevanza)	5
2.8.	Geschäftsfälle mit relevanter Bedeutung (operazioni di maggiore rilevanza)	5
2.9.	Betriebsorgane	5
2.10.	Standardmarktkonditionen	5
3.	Identifizierung der verbundenen Subjekte	5
4.	Rechtsgeschäfte mit verbundenen Subjekten, die dem Reglement unterworfen sind	6
5.	Nichtanwendung der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen zu den verbundenen Subjekten	7
5.1.	Geschäftsfälle mit geringfügigem Betrag (operazioni di importo esiguo)	7
5.2.	Gewöhnliche Geschäftsfälle (operazioni ordinarie)	7
6.	Unabhängige Verwalter	7
7.	Aufsichtsrechtliche Limits im Zusammenhang mit der Risikotätigkeit unserer Raiffeisenkasse mit verbundenen Subjekten, berechnet auf das aufsichtsrechtliche Eigenkapital	8
8.	Maßnahmen und Beschlüsse im Zusammenhang mit Geschäftsfällen mit verbundenen Subjekten	8
8.1.	Geschäftsfälle mit geringfügigem Betrag	8
8.2.	Die Abwicklung der gewöhnlichen Geschäfte	8
8.3.	Geschäftsfälle mit geringer Bedeutung	9
8.4.	Geschäftsfälle mit relevanter Bedeutung	10
8.5.	Geschäftsfälle, die in den Kompetenzbereich der Vollversammlung fallen	12
8.6.	Grundsatzbeschlüsse	12
8.7.	Positives Gutachten von Seiten der unabhängigen Verwalter	13
8.8.	Berichterstattung an Betriebsorgane	13
8.9.	Geschäftsfälle mit oder zwischen kontrollierten Unternehmen und mit Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss	13
8.10.	Dringende Geschäftsfälle	13
9.	Interne Kontrollen und Verantwortungen der Betriebsorgane	14
10.	Weisungen im Zusammenhang mit sogenannten relevanten Mitarbeitern	15
11.	Schlussbemerkungen	15

Das vorliegende Reglement hat die Umsetzung der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen zur Risikotätigkeit und Interessenskonflikte gegenüber verbundenen Subjekten (Attività di rischio e conflitti di interesse nei confronti di soggetti collegati), die im Titel V, Kapitel 5 des Rundschreibens Nr. 263/06 der Banca d'Italia – 9. Aktualisierung vom 12.12.2011 – angeführt sind, zum Inhalt. Die neuen Bestimmungen sind mit 31.12.2012 in Kraft getreten und sind darauf ausgerichtet, das Risiko, dass die Einflussnahme seitens nahestehender Personen und Unternehmen auf die Entscheidungsträger der Raiffeisenkasse die Objektivität und Unparteilichkeit der Entscheidungen bei Kreditgewährungen und sonstigen Geschäftsfällen gegenüber diesen Personen und Unternehmen gefährden könnte, zu überwachen, zu steuern bzw. zu minimieren. Das vorliegende Reglement ist eine Überarbeitung des Reglements vom 24.02.2014 und ersetzt dieses somit vollständig.

Dieses „Interne Reglement“ regelt die Geschäftsbeziehungen zwischen nahestehenden Unternehmen und Personen und ihren verknüpften Subjekten (nachfolgend auch verbundene Subjekte genannt), und der Raiffeisenkasse Marling Genossenschaft (nachfolgend Raiffeisenkasse genannt).

1. Allgemeines

Der Verwaltungsrat der Raiffeisenkasse hat, ausgehend von den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen zu den „Attività di rischio e conflitti di interesse nei confronti di soggetti collegati“ und unter Berücksichtigung der Vorgaben aus Artikel 2391 ff. ZGB und Artikel 136 BWG, das vorliegende Reglement aktualisiert und nach Überprüfung desselben durch die unabhängigen Verwalter und den Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 24.02.2014 verabschiedet.

Es legt die Verhaltensweisen für die Abwicklung der Rechtsgeschäfte zwischen der Raiffeisenkasse und den mit ihr verbundenen Subjekten fest, definiert die verschiedenen Teilbereiche, von der Identifizierung der verbundenen Subjekte über die Prüfungsaufgaben der verschiedenen betrieblichen Funktionen bis hin zu den Transparenzbestimmungen im Bank- und Finanzbereich. Das Reglement stellt die Grundlage dar, anhand welcher verbundene Subjekte erkannt, ihre Relevanz erhoben, das eventuell notwendige Prüf- und Genehmigungsverfahren eingeleitet und abgewickelt werden. Das vorliegende Reglement tritt mit sofortiger Wirkung in Kraft.

Es gilt für alle Betriebsorgane und wird, sofern Änderungen im normativen oder organisatorischen Bereich eine Anpassung oder Novellierung erforderlich machen, auf Vorschlag des Verwaltungsrates und nach Erhalt des positiven Gutachtens von Seiten der unabhängigen Verwalter vom Verwaltungsrat, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, verabschiedet.

2. Begriffsdefinitionen

2.1. Nahestehende Unternehmen und Personen (parti correlate)

Dazu zählen:

- a) die Mitglieder der Betriebsorgane (Verwaltungsrat, Aufsichtsrat und Direktor, sowie diesen gleichgestellte Funktionen);
- b) die im Sinne des Artikels 19 ff. BWG ermächtigungspflichtigen Gesellschafter;
- c) natürliche oder juristische Personen, die einzeln in der Lage sind, Organe mit der Funktion der Geschäftsführung oder der Strategieformulierung („con funzione di gestione o supervisione strategica“ - im Nachfolgenden als Verwaltungsrat bezeichnet), zu ernennen;
- d) eine Gesellschaft oder ein Unternehmen über das die Bank in der Lage ist, die Kontrolle auszuüben oder maßgeblichen Einfluss auf dieses zu nehmen.

2.2. Verknüpfte Subjekte (soggetti connessi)

Dazu zählen:

- a) die Gesellschaften und die Unternehmen, unabhängig in welcher Rechtsform diese organisiert sind, die von einem nahestehenden Unternehmen oder einer nahestehenden Person kontrolliert werden;
- b) Subjekte, die ein nahestehendes Unternehmen oder nahestehende Personen der unter den o. a. Buchstaben b) und c) kontrollieren oder Subjekte, die direkt oder indirekt der gemeinsamen Kontrolle mit einem nahestehenden Unternehmen oder Person unterliegen;
- c) die nahen Familienangehörigen.

2.3. Nahe Familienangehörige (stretti familiari)

Dazu zählen Verwandte bis zum 2. Grad, Ehepartner oder Lebensgefährte/ Lebensgefährtin (more-uxorio) der Betriebsorgane, seine/ihre Kinder, sowie die von den Familienangehörigen kontrollierten Gesellschaften und Unternehmen.

2.4. Verbundene Subjekte (soggetti collegati)

Das Gebilde aus den nahestehenden Unternehmen und Personen, sowie den mit ihnen verknüpften Subjekten stellt die sogenannten verbundenen Subjekte dar.

2.5. Geschäftsfälle mit geringfügigem Betrag (operazioni di importo esiguo)

Für Banken, die ein aufsichtsrechtliches Eigenkapital von weniger als 500 Mio. Euro aufweisen, wird ein Geschäftsfall von bis zu 250.000,00 Euro als geringfügig eingestuft. Nachdem unsere Raiffeisenkasse ein aufsichtsrechtliches Eigenkapital unter 500 Mio. Euro aufweist, wird mit dem vorliegenden Reglement bestimmt, dass Geschäftsfälle bis zu 250.000,00 Euro als Geschäftsfälle mit geringfügigem Betrag gelten.

2.6. Gewöhnliche Geschäftsfälle (operazioni ordinarie)

Als gewöhnliche Geschäftsfälle gelten jene Rechtsgeschäfte mit verbundenen Subjekten, die als Geschäftsfälle mit geringer Bedeutung einzustufen sind und die im Lichte der allgemeinen Banktätigkeit zu Standardkonditionen bzw. zu Marktbedingungen den Mitgliedern und Kunden unserer Raiffeisenkasse angeboten bzw. abgewickelt werden.

Im Konkreten handelt es sich um:

- a) Aktivgeschäfte:
 - Als gewöhnliche Geschäftsfälle gelten bei den Kontokorrentkrediten, Darlehensverträgen und Bankgarantien (Kassa- bzw. Unterschriftskredite) jene, welche sich im Ausmaß zwischen 250.000,00 Euro und 5% der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel bewegen.
- b) Passivgeschäfte:
 - Als gewöhnliche Geschäftsfälle gelten hierbei Neugeschäfte im Einlagenbereich, bis zum Betrag von 1.000.000,00 Euro pro einzelnen Geschäftsfall unabhängig von der Art der Einlagen, also in Form von Spareinlagen, Sparbriefen, Festgeldanlagen usw. pro natürliche oder juristische Person des verbundenen Subjektes;
 - Geschäfte im Bereich der Wertpapierdienstleistungen im Namen und auf Rechnung des Kunden bis zum Betrag von 1.000.000,00 Euro pro natürliche oder juristische Person des verbundenen Subjektes;

- das Unterbringen der eigenen Bankobligationen bei Kunden bis zum Betrag von 1.000.000,00 Euro pro natürliche oder juristische Person des verbundenen Subjektes.

c) **Transaktionsgeschäfte:**

- Transaktionen auf bzw. bei bestehende Geschäftsbeziehungen, insbesondere auf den Kontokorrentkonten und den Sparbüchern;
- alle Zu- und Abgänge auf Kontokorrentkonten, unabhängig von der technischen Form derselben (Einlagen, Abhebungen, Überweisungen, Steuerzahlungen usw.);
- Einlagen und Abhebungen auf Sparbücher in unbegrenzter Höhe.

2.7. Geschäftsfälle mit geringer Bedeutung (operazioni di minore rilevanza)

Alle Geschäftsfälle mit verbundenen Subjekten, die nicht als mit relevanter Bedeutung einzustufen sind und nicht als Geschäftsfälle mit geringfügigem Betrag (operazioni di importo esiguo) gelten, zählen zu den Geschäftsfällen mit geringer Bedeutung.

2.8. Geschäftsfälle mit relevanter Bedeutung (operazioni di maggiore rilevanza)

Zu Geschäftsfällen mit relevanter Bedeutung gehören all jene Geschäftsfälle mit verbundenen Subjekten, deren Gegenwert, berechnet auf das aufsichtsrechtlichen Eigenkapital, größer als 5% der laut Anlage B des Titels 5 - Kapitels 5 vorgegebenen Berechnung (Indice di rilevanza del controvalore) sind.

Unabhängige Verwalter (amministratori indipendenti)

Zu diesen zählen die Mitglieder des Verwaltungsrates, die keine Gegenpartei darstellen und sich nicht in einem Interessenskonflikt laut Artikel 2391 ZGB befinden.

Sie müssen sich eingehend vor anstehenden Entscheidungen im Zusammenhang mit Rechtsgeschäften mit verbundenen Subjekten auseinandersetzen und sind verpflichtet, vor der Beschlussfassung dem beschlussfassenden Organ ihre Meinung zu unterbreiten, d.h. ihre Schlussfolgerungen darzulegen, zu begründen und eine formalisierte und angemessene Dokumentation bereitstellen. Die sogenannten unabhängigen Verwalter sind Garant dafür, dass die Integrität und die Unparteilichkeit der Entscheidungsprozesse gesichert und die Stabilität gegenüber den Mitgliedern und den Gläubigern garantiert wird.

2.9. Betriebsorgane

Zu den Betriebsorganen zählen in unserer Raiffeisenkasse die Mitglieder des Verwaltungsrates, des Aufsichtsrates und der Direktor.

2.10. Standardmarktkonditionen

Zu den Standardkonditionen zählen:

- jene Konditionen, welche in den Transparenzblättern veröffentlicht sind;
- jene Konditionen, die nicht vorteilhafter sind als die, welche für ein und dieselbe Kundengruppe bereits zur Anwendung kommen;

3. Identifizierung der verbundenen Subjekte

Die Raiffeisenkasse identifiziert mit der Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns die mit ihr verbundenen Subjekte und greift dabei auf alle ihr verfügbaren Informationen und Daten zurück.

Sie startet bei der Identifizierung in erster Linie von den Eigenerklärungen der nahestehenden Unternehmen und Personen, nachdem diese die Verpflichtung haben, die Informationen laufend zu aktualisieren und jede Veränderung unverzüglich mitzuteilen. Darüber hinaus holt sie bei der Eröffnung von Geschäftsbeziehungen (insbesondere bei Kreditanträgen bzw. Kreditverlängerungen und anderen risikobehafteten Kundengeschäften) und bei der Abwicklung von Geschäftsfällen fortwährend, die notwendigen Informationen ein, um die Gruppe der verbundenen Subjekte jederzeit überblicken zu können. Die nahestehenden Unternehmen und Personen haben die Verpflichtung aktiv mitzuwirken, sodass die mit ihnen verbundenen Subjekte rigoros und lückenfrei erkannt und gruppiert werden können.

Zu diesem Zweck führt die Raiffeisenkasse eine Aufstellung, in der die verschiedenen mit den verbundenen Subjekten zusammenhängenden Geschäftspartner eindeutig identifiziert sind. Die Aufstellung wird von dem dazu Beauftragten laufend aktualisiert und jährlich dem Verwaltungsrat im Rahmen der Berichtslegung des unabhängigen Verwalters zum abgelaufenen Geschäftsjahr zur Kenntnis gebracht.

Unabhängig von den für die Ermittlung der verbundenen Subjekte notwendigen Erhebungen enthält die oben angeführte Aufstellung auch die Geschäftspartner, die mit den nahestehenden Personen bis zum 2. Grad verschwägert sind. Zu diesen zählen: Schwiegereltern, Schwiegertochter/ Schwiegersohn, Eltern der Schwiegereltern, Geschwister der Ehegatten und Ehegatten der eigenen Geschwister. Diese müssen laut den geltenden Bestimmungen nicht bei der Berechnung der Risikoexposition berücksichtigt, sondern bei etwaigen Nachfragen der Bankenaufsichtsbehörde bereitgestellt werden. Die Raiffeisenkasse Marling hat sich entschieden, die betroffenen Personen zu identifizieren und mit der Steuernummer als Erkennungsschlüssel in der EDV-Anwendung zu erfassen. Somit werden aus ihrer Sicht die gesetzlichen Bestimmungen bindend eingehalten und sie ist jederzeit in der Lage die geforderten Unterlagen auszuhandigen.

Falls sich nahestehende Personen oder die mit ihnen verknüpfte Subjekte in Personengemeinschaften befinden, werden diese ebenso im EDV-System erfasst. Für jede erfasste Position wird, sofern eine Kundennummer (NDG) vorhanden ist, eine C.R. Nummer angefordert.

Außerdem informiert die Raiffeisenkasse all ihre Kunden bzw. ihre potentiellen Kunden, auch über ihre Webseite, dass diese angehalten sind, alle Informationen zwecks Identifizierung ihrer Zugehörigkeit zu einem verbundenen Subjekt mitzuteilen, und dass das Unterlassen der einschlägigen Mitteilungen oder falsche Angaben Strafen gemäß Artikel 137 BWG nach sich ziehen können.

4. Rechtsgeschäfte mit verbundenen Subjekten, die dem Reglement unterworfen sind

Darunter fallen alle Risikogeschäfte, die zwischen der Raiffeisenkasse und den verbundenen Subjekten abgewickelt werden. Diese Risikotätigkeit unterscheiden wir in:

- Geschäftsfälle mit relevanter Bedeutung (operazioni di maggiore rilevanza);
- Geschäftsfälle mit geringer Bedeutung (operazioni di minore rilevanza).
- Geschäftsfälle mit geringfügigem Betrag

Die genauen Definitionen der drei Arten von Geschäftsfällen finden sich im Artikel 2 des vorliegenden Reglements.

Die Ausnahmen bilden Geschäftsfälle, welche:

- als Geschäftsfälle mit geringfügigem Betrag eingestuft werden können;
- als gewöhnliche Geschäfte eingestuft werden können;
- die von der Vollversammlung den Betriebsorganen und den Mitarbeitern im Lichte der Vergütungsrichtlinie zugestandenem Entgelte;
- die von Behörden vorgeschriebenen Geschäftsfälle, die die Stabilität des Unternehmens sichern sollen.

Kontoüberziehung bei Exponenten der Raiffeisenkasse bzw. deren verbundenen Subjekte sind grundsätzlich verboten. In Ausnahmefällen kann die Direktion nach Absprache mit dem unabhängigen Verwalter kurzfristige Kontoüberziehungen genehmigen.

5. Nichtanwendung der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen zu den verbundenen Subjekten

Unter Berücksichtigung der Vorgaben in den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen wird bestimmt, dass in unserer Raiffeisenkasse für

- Geschäftsfälle mit geringfügigem Betrag
keine Regeln, und für

- gewöhnliche Geschäfte

die im Punkt 8.2 des internen Reglements bestimmten Regeln definiert werden, die bei der Abwicklung dieser Risikogeschäfte mit verbundenen Subjekten einzuhalten sind.

5.1. Geschäftsfälle mit geringfügigem Betrag (operazioni di importo esiguo)

Darunter fallen alle Risikogeschäfte mit verbundenen Subjekten bis zum Höchstausmaß von 250.000,00 Euro pro Operation und pro natürliche oder juristische Person des verbundenen Subjektes, und unterliegen somit keinen weiterführenden Maßnahmen.

5.2. Gewöhnliche Geschäftsfälle (operazioni ordinarie)

Als gewöhnliche Geschäftsfälle gelten jene Rechtsgeschäfte mit verbundenen Subjekten, die als Geschäftsfälle mit geringer Bedeutung einzustufen sind und im Lichte der allgemeinen Banktätigkeit mit Standardkonditionen bzw. zu den aktuellen Marktbedingungen abgewickelt werden; im Besonderen zählen dazu:

- alle Finanzierungsformen, die zur gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Bank zählen und zu den allgemein gültigen Standardmarktkonditionen für die sonstigen Kunden abgewickelt werden;
- Kreditverlängerungen, die zu den wirtschaftlichen Bedingungen des Ursprungsvertrags abgewickelt werden.

Entscheidungen der Beschlussorgane, die im Zusammenhang mit den verbundenen Subjekten zu Verlusten für die Raiffeisenkasse führen, u.zw. unabhängig davon, ob dies in Folge außergerichtlicher oder gerichtlicher Vergleiche geschieht, sowie alle Entscheidungen, die zur Einstufung von Risikopositionen als schwierige oder notleidende Positionen führen, dürfen niemals im Lichte der gewöhnlichen Geschäftsfälle abgewickelt werden. Sie unterliegen den von den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen vorgeschriebenen Normen der allgemeinen Bankverwaltung und sind auch für verbundene Subjekte in Analogie zur Vorgehensweise zu den anderen Kunden der Bank vorzunehmen.

6. Unabhängige Verwalter

Auf Grund der Betriebsgröße unserer Raiffeisenkasse und in Übereinstimmung mit den aufsichtsrechtlichen Vorgaben zu den verbundenen Subjekten hat die Raiffeisenkasse einen unabhängigen Verwalter, sowie einen dementsprechenden unabhängigen Ersatzverwalter definiert.

Diese Personen stellen die unabhängigen Verwalter dar, die die aufsichtsrechtlich vorgeschriebene Aufgabe haben, die Bewertung der Risikotätigkeit mit verbundenen Subjekten vorzunehmen und dem beschlussfassenden Organ ihr Gutachten auszustellen. In der Folge

werden wir dieses Organ (unabhängiger Verwalter und sein Ersatzverwalter) als unabhängige Verwalter bezeichnen.

Den unabhängigen Verwaltern wird von den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen eine bedeutsame Rolle beim Prüfungs- und Genehmigungsverfahren der Geschäfte mit verbundenen Subjekten zugewiesen.

Der Ersatzverwalter kommt immer dann zum Einsatz, wenn der unabhängige Verwalter verhindert ist, oder die Voraussetzungen der Unabhängigkeit nicht besitzt.

7. Aufsichtsrechtliche Limits im Zusammenhang mit der Risikotätigkeit unserer Raiffeisenkasse mit verbundenen Subjekten, berechnet auf das aufsichtsrechtliche Eigenkapital

Für unsere Raiffeisenkasse gelten die nachfolgend aufgezeigten Grenzwerte:

gemäß Artikel 30 des Statutes vom 01.12.2012	
Betriebsorgane	<p><i>Wenn das Betriebsorgan Mitglied ist:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - gegenüber Betriebsorgan: von Vollversammlung festgelegter Betrag oder Prozentsatz, höchstens aber 5% - gegenüber verknüpften Subjekten: 5% <p><i>Wenn das Betriebsorgan nicht Mitglied ist:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - 5% insgesamt gegenüber verbundenen Subjekten (Betriebsorgan und verknüpfte Subjekte zusammen)

8. Maßnahmen und Beschlüsse im Zusammenhang mit Geschäftsfällen mit verbundenen Subjekten

8.1. Geschäftsfälle mit geringfügigem Betrag

Da für die Geschäfte mit geringfügigem Betrag bis zum Höchstausmaß von 250.000,00 Euro keine besonderen aufsichtsrechtlichen Verpflichtungen einzuhalten sind, werden diese auch nicht in vorliegendem Reglement definiert.

8.2. Die Abwicklung der gewöhnlichen Geschäfte

Im Bereich der gewöhnlichen Geschäfte, kommt das Prüfungs- und Genehmigungsverfahren wie bei den Geschäften mit geringer bzw. relevanter Bedeutung, aufgrund der von den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen vorgesehenen Ausnahmeregelung, **nicht** zur Anwendung. Für die gewöhnlichen Geschäfte ist allerdings folgende Vorgangsweise zwingend einzuhalten:

- in den entsprechenden Beschlussfassungen bzw. Unterlagen muss auf den „gewöhnlichen“ Charakter des Geschäftsfalles verwiesen werden;
- die für die entsprechende Einstufung ausschlaggebenden Faktoren müssen objektiv nachvollziehbar sein und in den Beschlussfassungen bzw. Unterlagen explizit angeführt werden;
- es muss mindestens einmal im Jahr ein Informationsfluss, auch in zusammengefasster Form, erstellt werden, der es ermöglicht, eine angemessene Überwachung dieser Geschäftsfälle, seitens der internen Kontrollorgane oder der unabhängigen Verwalter, vorzunehmen.

8.3. Geschäftsfälle mit geringer Bedeutung

Die in unserer Raiffeisenkasse mit der Prüfung des Geschäftsfalles beauftragte Funktion eruiert, ob der Geschäftspartner ein nahestehendes Unternehmen oder eine nahestehende Person oder ein damit verknüpftes Subjekt darstellt.

Sollte sich im Verlauf der Prüfung herausstellen, dass dies zutrifft, so prüft die Funktion, ob eventuelle Voraussetzungen für die Nichtanwendung der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen zu den verbundenen Subjekten vorhanden sind, wobei sie zur Klärung dieser Sachlage auch auf die Unterstützung der unabhängigen Verwalter zurückgreifen kann.

Auf jeden Fall muss die Funktion sicherstellen, dass die notwendige Dokumentation aufliegt, aus der klar die Eigenschaften und die Sachverhalte des Geschäftsfalles erkennbar sind, wie beispielsweise die wirtschaftlichen und vertraglichen Bedingungen.

Sollte sich bei dieser ersten von der zuständigen Betriebsfunktion durchzuführenden Prüfung ergeben, dass keine Voraussetzungen für eine Nichtanwendung der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen zu den verbundenen Subjekten vorliegen, so muss diese Funktion die Dokumentation mit allen Anlagen und Unterlagen den unabhängigen Verwaltern übermitteln. Außerdem muss die Funktion eine Stellungnahme an die unabhängigen Verwalter abgeben, aus der die für sie erkennbare Verflechtung, die Interessen der Bank hinsichtlich der Abwicklung des Geschäftsfalles, die wirtschaftlichen und vertraglichen Bedingungen, auch im Vergleich zu ähnlichen Geschäftsfällen mit anderen Geschäftspartnern als jenen der verbundenen Subjekte, der bisher vorgenommene Bewertungsprozess und die dabei gewonnenen Erkenntnisse und die Risikofaktoren für die Bank hervorgehen.

Die Informationen müssen den unabhängigen Verwaltern zumindest eine Woche vor der anberaumten Sitzung des beschlussfassenden Organs übermittelt werden, um ihnen ausreichend Zeit für eine analytische Prüfung und die Abfassung des aufsichtsrechtlich vorgesehenen Gutachtens zu lassen.

Die unabhängigen Verwalter prüfen anhand der ihnen übermittelten Informationen den anstehenden Geschäftsfall, wobei insbesondere der Frage nachgegangen wird, ob bzw. welches Interesse die Bank am Abschluss des Geschäftsfalles hat.

Dabei werden die Hinweise über die Geschäftspartner, die Art des Geschäftsfalles, die Vertragsbedingungen, die wirtschaftlichen Bedingungen und die formale und substantielle Richtigkeit des Geschäftsfalles und die Vorteile für die Bank, sowie die Auswirkungen auf die involvierten Subjekte geprüft.

Sollten die vorhandenen Informationen nicht ausreichen, um sich ein vollständiges Bild vom anstehenden Geschäftsfall machen zu können, können die unabhängigen Verwalter weitere Informationen anfordern und darüber hinaus auch eine oder mehrere externe Beratungen von unabhängigen Experten ihrer Wahl einholen. Im Anschluss erstellen die unabhängigen Verwalter ihr Gutachten, das sie dem beschlussfassenden Organ übermitteln.

Sollte das Urteil der unabhängigen Verwalter dazu führen, dass ein negatives Gutachten oder ein Gutachten mit Vorbehalt dem beschlussfassenden Organ übermittelt wird, muss dieses, falls die Abwicklung des Geschäftsfalles von Seiten des beschlussfassenden Organs dennoch befürwortet werden sollte, eine analytische Begründung für seine Entscheidung ausformulieren, wobei ausdrücklich auf die Hinweise der unabhängigen Verwalter eingegangen werden muss.

Das beschlussfassende Organ ist verpflichtet periodisch, u.zw. zumindest trimestral, über die abgeschlossenen Geschäftsfälle und ihre Hauptmerkmale dem Verwaltungsrat und dem Aufsichtsrat zu berichten. Bei Geschäftsfällen, die von den unabhängigen Verwaltern mit einem negativen Gutachten versehen waren oder bei denen Vorbehalte angemerkt wurden, müssen einzeln und umgehend nach Beschlussfassung durch die Direktion dem Verwaltungsrat und dem Aufsichtsrat mitgeteilt werden.

8.4. Geschäftsfälle mit relevanter Bedeutung

Bei Geschäftsfällen mit relevanter Bedeutung gilt es über die unter Punkt 8.3 angeführten Regeln hinaus Nachfolgendes zu beachten:

- die unabhängigen Verwalter müssen bei den Verhandlungen eingebunden sein und einen umfangreichen, zeitnahen und vollständigen Informationsfluss erhalten. Sie haben darüber hinaus die Möglichkeit, von den mit den Verhandlungen Beauftragten alle gewünschten Informationen zu erhalten und können Feststellungen anbringen, die ihnen im Zusammenhang mit dem Prüfungsprozess nützlich erscheinen. Im Besonderen hat dieser Informationsfluss zwei Wochen vor dem Termin stattzufinden, an dem die Sitzung des beschlussfassenden Organs anberaumt ist und muss auch:
 - die Bedingungen und die Durchführungsmodalitäten zum Geschäftsfall
 - den bisher verfolgten Bewertungsprozess
 enthalten.

Sollten die unabhängigen Verwalter zu einem negativen Gutachten oder einem Gutachten mit Vorbehalt kommen, geben dieselben dem Aufsichtsrat ihr Urteil mit allen weiteren notwendigen Informationen weiter, der seinerseits die Überprüfung des anliegenden Geschäftsfalles, in analoger Vorgehensweise wie die unabhängigen Verwalter, vornimmt.

Alle durchgeführten Geschäftsfälle, bei denen von den unabhängigen Verwaltern oder dem Aufsichtsrat ein negatives Gutachten oder ein Gutachten mit Vorbehalt abgegeben haben, werden zumindest einmal jährlich der Vollversammlung zur Kenntnis gebracht.

Synthetische Darstellung der in der Raiffeisenkasse Marling angewandten Beschlussphasen und die ihnen vorausgehenden bzw. sie begleitenden Auflagen

Schritte	Tätigkeit	Art des Geschäftsfalles			
		Geschäftsfälle mit geringfügigem Betrag (< Euro 250.000)	Gewöhnliche Geschäftsfälle ¹ (> Euro 250.000 und < 5% der aufsichtsr. Eigenmittel zu Standard- marktbedin- gungen)	Geschäftsfälle mit geringer Bedeutung	Geschäftsfälle mit relevanter Bedeutung (> 5% der aufsichtsr. Eigenmittel)
Dem Beschluss vorausgehende Phase	Information an die unabhängigen Verwalter	—	—	✓	✓
	Möglichkeit, beratende Unterstützung in Anspruch zu nehmen	—	—	✓	✓
	Eventuelle Mängel dem beschließenden Organ aufzeigen	—	—	✓	✓
	Einbindung der unabhängigen Verwalter in Verhandlungen und Prüfungsphasen (<i>fase delle trattative e dell'istruttoria</i>)	—	—	—	✓
Beschluss	Erstellung eines Gutachtens von Seiten der unabhängigen Verwalter gegenüber dem beschließenden Betriebsorgan, u. zw. vor Beschlussfassung	—	—	✓	✓

¹ Im Falle von sogenannten gewöhnlichen Geschäftsfällen können sich das Regelwerk auf Nachfolgendes beschränken:

- der Beschluss muss Angaben darüber enthalten, die den Geschäftsfall als gewöhnlichen Geschäftsfall belegen
- ein Informationsfluss vorhanden ist, der mit zumindest jährlicher Periodizität die Überwachung dieser Geschäftsfälle sichert.

	Ausformulierung einer angemessenen Begründung für den Beschluss	—	—	✓	✓
	Information an den Verwaltungsrat (<i>Organo con funzione di supervisione strategica</i>) über die abgeschlossenen Geschäftsfälle	—	—	✓	✓
	Beschlussfassung von Seiten des Verwaltungsrates	—	—	—	✓
	Ersuchen um vorheriges Gutachten an den Aufsichtsrat, wenn ein negatives Gutachten oder ein Gutachten mit Vorbehalt von Seiten der unabhängigen Verwalter vorliegt	—	—	—	✓
	Zumindest jährliche Information an die Vollversammlung über die Geschäftsfälle mit negativem Gutachten seitens der unabhängigen Verwalter/des Aufsichtsrates	—	—	—	✓

8.5. Geschäftsfälle, die in den Kompetenzbereich der Vollversammlung fallen

Ist laut Statut oder Gesetz vorgesehen, dass ein Geschäftsfall, der mit verbundenen Subjekten abgewickelt werden soll, von der Vollversammlung beschlossen werden muss, so müssen die im vorliegenden Reglement vorgesehenen Schritte vom Verwaltungsrat eingehalten werden, u.zw. dahingehend, dass die Prüfung und das Prozedere auch vom Verwaltungsrat für den der Vollversammlung zu unterbreiteten Beschlussvorschlag gelten. Sollten die Gutachten der unabhängigen Verwalter bei solchen Geschäftsfällen negativ ausfallen, so ist es nicht notwendig, auch das Gutachten des Aufsichtsrates einzuholen.

8.6. Grundsatzbeschlüsse

Es liegt im Ermessensspielraum des Verwaltungsrates, anhand von Grundsatzbeschlüssen Geschäftsfälle mit verbundenen Subjekten zu regeln, sofern es sich bei den besagten Geschäftsfällen um homogene Geschäfte handelt, die klar und deutlich definiert sind und im Voraus genau festgelegte Vorgehensweise für die nahestehenden Unternehmen und Personen und die mit ihnen verbundenen Subjekte ausformulieren. Außerdem müssen diese das Maximalausmaß der im Lichte des Beschlusses im Jahresverlauf abwickelbaren Geschäftsfälle definieren und darüber hinaus bestimmen, in wie vielen Teilgeschäften anzahlmäßig das Maximalausmaß erreicht werden kann. Die Wirksamkeit dieser Grundsatzbeschlüsse hat eine maximale Dauer von einem Jahr.

Sie müssen gemäß den Vorgaben in den Punkten 8.3 und 8.4 von den unabhängigen Verwaltern bzw. vom Aufsichtsrat geprüft werden, wobei insbesondere auch dem definierten Maximalausmaß besondere Beachtung geschenkt werden muss.

Die Genehmigung und die operative Abwicklung der im Rahmen von Grundsatzbeschlüssen festgelegten Teilgeschäfte erfolgt unter Beachtung der innerbetrieblichen Vollmachtserteilungen und Kompetenzregelungen von Seiten der zuständigen Funktionen.

Ist ein Geschäftsfall trotz der anfänglichen Meinung, dass er einem Grundsatzbeschluss zuordenbar ist, nicht zuordenbar, da er zu wenig konkret bzw. spezifisch ist, wird er nicht auf der Grundlage des Grundsatzbeschlusses, sondern nach den Regeln der Einzelbewertung abgewickelt. Unsere Raiffeisenkasse legt im Lichte der Vorgaben im Zusammenhang mit den verbundenen Subjekten laut Rundschreiben Nr. 263/06 fest, dass über die gewöhnlichen Geschäftsfälle hinaus die Notwendigkeit besteht, in einem Grundsatzbeschluss jene Geschäftsfälle auszuformulieren, die ohne Berücksichtigung der Vorgaben in den Paragraphen 3.1 bis 3.4 des Titels V, Kapitels 5 abgewickelt werden können. Dazu zählen:

- Einlagen auf der Grundlage von Standardverträgen und Standardmarktkonditionen in jeder wie auch immer gearteten technischen Form bzw. Art in Höhe von 5 % der Eigenmittel bis 2.000.000,00 Euro pro einzelnen Geschäftsfall, mit einer maximalen Gesamthöhe von 2.000.000,00 Euro pro Jahr und pro natürliche oder juristische Person des verbundenen Subjektes;
- Alle vom TUF vorgesehenen Wertpapiergeschäfte in Höhe von 5% der Eigenmittel bis zu 2.000.000,00 Euro pro einzelnen Geschäftsfall im Namen und auf Rechnung des verbundenen Subjektes, und zwar mit einer maximalen Gesamthöhe von 2.000.000,00 Euro pro Jahr und pro natürliche oder juristische Person;
- das Unterbringen der eigenen Bankobligationen Höhe von 5% der Eigenmittel bis zum Betrag von 2.000.000,00 Euro pro einzelnen Geschäftsfall und pro Jahr und pro natürlichen oder juristische Person des verbundenen Subjektes.

8.7. Positives Gutachten von Seiten der unabhängigen Verwalter

Das Befürworten des Geschäftsfalles von Seiten der unabhängigen Verwalter muss ausführlich begründet werden, u.zw. mit Hinweisen über:

- die Zweckmäßigkeit und die wirtschaftliche Sinnhaftigkeit des Geschäftsfalles, sowie
- die Beweggründe für eventuelle Abweichungen wirtschaftlicher, vertraglicher oder anderer Art des Geschäftsfalles gegenüber den Standard- bzw. Marktbedingungen. Die geeigneten Beweisdokumente für die Begründung der Entscheidung müssen als Anlage zur Dokumentation aufliegen.

8.8. Berichterstattung an Betriebsorgane

Geschäftsfälle, bei denen die unabhängigen Verwalter ein negatives Gutachten oder ein Gutachten mit Vorbehalt abgegeben haben, werden einzeln und umgehend dem Verwaltungsrat, der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat aufgezeigt.

Darüber hinaus liefert der Risk-Manager periodisch, u.zw. trimestral, dem Verwaltungsrat und dem Aufsichtsrat eine ausführliche und vollständige Information über die nachstehenden, von der Raiffeisenkasse durchgeführten Geschäftsfälle und deren Hauptcharakteristiken. Er liefert auf jeden Fall Hinweise über den Geschäftspartner, den Gegenstand und die Betragshöhe des Geschäftsfalls. Die Berichterstattung betrifft auf jeden Fall:

- a) Geschäftsfälle mit geringer Bedeutung, die trotz negativem Gutachten von Seiten der unabhängigen Verwalter beschlossen wurden bzw. werden;
- b) Geschäftsfälle mit relevanter Bedeutung;
- c) Geschäftsfälle, die auf der Grundlage von Grundsatzbeschlüssen abgeschlossen wurden.

Alle durchgeführten Geschäftsfälle, bei denen die unabhängigen Verwalter oder der Aufsichtsrat negative Gutachten abgegeben oder Vorbehalte ausformuliert haben, werden einmal jährlich der Vollversammlung zur Kenntnis gebracht.

Darüber hinaus sind die Geschäfte mit verbundenen Subjekten auch Gegenstand des trimestralen Risikoreportes, der vom Risk-Manager erstellt wird.

8.9. Geschäftsfälle mit oder zwischen kontrollierten Unternehmen und mit Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss

Diese Art von Geschäftsfällen wird ebenfalls nach den Vorgaben in den Punkten 8.3 und 8.4 abgewickelt.

8.10. Dringende Geschäftsfälle

Ein eventuell eintretender Dringlichkeitsfall muss vom beschlussfassenden Organ auf Grund objektiver Beweggründe belegt werden und darf nicht auf subjektiven Einschätzungen beruhen. Bei dringenden Geschäftsfällen sind vor Durchführung derselben die unabhängigen Verwalter, sowie der Verwaltungsrat und Aufsichtsrat über die Gründe der Dringlichkeit zu informieren. Wenn eines oder mehrere der angesprochenen Organe oder die unabhängigen Verwalter die Dringlichkeit im Geschäftsfall für nicht gegeben erachten, so muss dies den anderen Organen umgehend aufgezeigt und bei der nächstmöglichen Gelegenheit der Vollversammlung mitgeteilt werden.

9. Interne Kontrollen und Verantwortungen der Betriebsorgane

Die Betriebsorganisation und das interne Kontrollsystem stellen sicher, dass die aufsichtsrechtlich definierten Limits und das interne Reglement die Einhaltung der neuen Bestimmungen jederzeit garantieren. Sie sind Garant für die gesunde und umsichtige Geschäftsgebarung und helfen potentielle Interessenskonflikte mit verbundenen Subjekten a priori zu erkennen bzw. zu vermeiden oder ihre korrekte Verwaltung zu sichern.

Das vorliegende Reglement wird alle drei Jahre von den Betriebsorganen überarbeitet, den unabhängigen Verwaltern zwecks Prüfung überlassen und nach ihren anschließenden Hinweisen und Anregungen und nach Anhörung des Aufsichtsrates neu genehmigt. Bei diesem Vorgang werden alle in dem vorliegenden Reglement für die Beschlussfassung definierten Schritte und Maßnahmen beachtet.

Die Dokumente, die aus diesem Prozess herrühren und die Politiken die interne Kontrollen enthalten, werden der Vollversammlung aufgezeigt und stehen der Banca d'Italia für eventuelle Anfragen zur Verfügung. Diese enthalten im Besonderen Nachfolgendes:

- die Tätigkeitssektoren und die Geschäftstypologien einschließlich der Geschäftsfälle, die keine Risikoübernahme zur Folge haben, z.B. die Einlagensammlung, die Beratungs- und Unterstützungstätigkeit gegenüber Kunden und anderen Geschäftspartnern, sowie die Veranlagung in Finanzinstrumente und die Wertpapierdienstleistungen;
- die genaue Auflistung der Geschäftsfälle, die potentiell zu Interessenskonflikten im Zusammenhang mit der Risikotätigkeit führen können, wie beispielsweise die traditionelle Kreditstätigkeit und die Kreditstätigkeit mit beteiligten Unternehmen;
- die Aktivitäten unserer Raiffeisenkasse im Zusammenhang mit Investitionen in Immobilien und Mobilien;
sowie
- die Höhe der Risikoneigung, unter Einbeziehung und Abstimmung mit der Strategie und den Organisationsmerkmalen.

Die Höchstlimits der Risikotätigkeit mit verbundenen Subjekten ist konkret festgelegt, die Höhe dieser Limits steht zum einen in Proportion zum aufsichtsrechtlichen Eigenkapital, zum anderen zum Gesamtbetrag der Geschäftstätigkeit gegenüber der Gesamtheit der verbundenen Subjekte. Ein weiteres Kriterium stellt die Festlegung der Häufigkeit des Geschäftsfalles und die Art der Verbindung zwischen den verbundenen Subjekten und der Bank dar.

Die aktivierten Organisationsprozesse sichern, dass alle einzelnen verbundene Subjekte erkannt, zusammengeführt und gezählt werden können und ein vollständiger Überblick über diese Geschäftsverbindungen zu jedem Zeitpunkt der Geschäftstätigkeit sichergestellt ist.

Innerbetrieblich liegt eine punktuelle Unterteilung nach den Gruppierungen:

- nahestehende Unternehmen und Personen;
- nahestehende Unternehmen und Personen des Nicht-Finanzbereichs;
- mit beiden Vorhergenannten verknüpfte Subjekte;
und
- die Summe aus den vorhergenannten als sogenannte verbundene Subjekte auf.

Außerdem sind die aufsichtsrechtlich geforderten Informationen über die Verschwägerten bis zum zweiten Grad vorhanden.

Unser eingesetztes EDV-System gewährleistet, dass auf allen Ebenen der Bank von der Eröffnung der einzelnen Geschäftsbeziehungen ex ante bis hin zu den Aktualisierungen und Änderungen, die Zusammenführung der verbundenen Subjekte und das kontinuierliche Monitoring gesichert ist, das jederzeit die Überprüfung der Einhaltung der internen Verhaltensregeln zulässt.

Schließlich überwachen und überprüfen die dafür berufenen Kontrollfunktionen unserer Raiffeisenkasse das operative Prozedere und das Reglement im Zusammenhang mit den verbundenen Subjekten, wobei:

- der Risk-Manager, der die mit den verbundenen Subjekten zusammenhängenden Risiken der Bank misst und die Einhaltung der Vorgaben durch die internen Verhaltensregeln auf allen Ebenen begleitet;
- die Compliance das Vorhandensein und die Zuverlässigkeit der Prozeduren begleitet, erhebt und prüft, mit der Zielsetzung, erkennen zu können, ob diese ausreichen, um die Auflagen aus der Bestimmung einzuhalten. Dabei werden einerseits die Limits, andererseits die internen Regelungen einer Prüfung unterzogen;
- das Internal Audit wacht über die Einhaltung der internen Verhaltensregeln, prüft eventuell auftretende Unregelmäßigkeiten und zeigt diese umgehend dem Aufsichtsrat und der Unternehmensspitze auf und berichtet periodisch an die Betriebsorgane über die Gesamtexposition der Raiffeisenkasse im Zusammenhang mit den verbundenen Subjekten und über andere Interessenskonflikte. Wenn es das Internal Audit als notwendig erachtet, eine Überarbeitung der internen Verhaltensregeln vorzunehmen bzw. betriebsinterne Organisations- oder Kontrollprozesse abzuändern, um das Risikomanagement zu verbessern, so referiert es diesbezüglich an die Betriebsorgane; und schließlich
- fungieren die unabhängigen Verwalter bewertend, unterstützen und vorschlagend hinsichtlich Organisation und Abwicklung der internen Kontrollen, sowie der gesamten Risikoübernahme und Risikoverwaltung im Zusammenhang mit den verbundenen Subjekten.

10. Weisungen im Zusammenhang mit sogenannten relevanten Mitarbeitern

Zu den sogenannten relevanten Mitarbeitern zählen die Angestellten und die Mitarbeiter der verschiedenen hierarchischen Ebenen, sofern dieselben ein direktes oder indirektes Interesse am Geschäftsfall haben und somit ein Interessenskonflikt oder ein potentieller Interessenskonflikt vorliegt.

Gemäß Bankenaufsicht zählen zu den sogenannten relevanten Personen auf jeden Fall Angestellte und Mitarbeiter, bei denen die Weisungen der Banca d'Italia zu den Richtlinien für Vergütungen zur Anwendung kommen.

In diesem Sinne hat unsere Raiffeisenkasse verfügt, dass alle Mitarbeiter angehalten sind, bei jedem von der Raiffeisenkasse mit ihnen abgewickelten Geschäftsfall eventuell bestehende Interessenskonflikte den jeweiligen Vorgesetzten aufzuzeigen.

11. Schlussbemerkungen

Bei der Erarbeitung des vorliegenden Reglements haben sich alle Betriebsorgane intensiv eingebracht, um im Lichte der gesunden und umsichtigen Geschäftsgebarung ein Reglement erstellen zu können, das sicherstellt, dass das Risiko der Einflussnahme von nahestehenden Unternehmen und Personen auf unsere Raiffeisenkasse minimiert und die Unparteilichkeit und Handlungsfähigkeit derselben bei Finanz- und Nichtfinanzgeschäften sichergestellt ist, sodass weder den Einlegern noch den Mitgliedern durch verbundene Subjekte Schäden entstehen können.

Werden von Seiten der Kontrollorgane Unregelmäßigkeiten in der Verwaltung oder eine Übertretung der Bestimmungen, die die Banktätigkeit regeln, festgestellt, haben sie die Anzeigepflicht nach Artikel 52 BWG.